

**Nr. 8/2023**  
**vom 27. April 2023**

Seite 1/2

## **Deutsche Wirtschaft startet stark ins Jahr, Pharma-Branche steht unter Druck**

- Deutsche Wirtschaft wächst nach vfa-Prognose um 0,7 Prozent
- Industrie mit Erholung nach Lieferkettenproblemen
- Politische Eingriffe belasten Pharma-Branche

### **Rückfragen an:**

Henrik Jeimke-Karge  
Telefon 030 20604-205  
h.jeimke-karge@vfa.de

Berlin (vfa). Die Konjunktur in Deutschland legt wieder zu. Die Wirtschaft dürfte trotz der heftigen Verwerfungen auf den Weltmärkten und den Sorgen um Energielieferungen dieses Jahr um 0,7 Prozent wachsen. Das Produktionsplus der Industrie dürfte bei 3,5 Prozent liegen. Das geht aus der Frühjahrsprognose des vfa hervor. Die Erholung basiert in erster Linie auf der Entspannung bei den Energie- und Rohstoffmärkten, einer weitgehend gesicherten Energieversorgung in Europa und einer Normalisierung des Wirtschaftsgeschehens in China nach den großen Corona-Infektionswellen.

In der Pharmaindustrie stehen die Zeichen hingegen auf Rationalisierung. Die nachlassende Nachfrage nach Impfstoffen, die hohen Energie- und Vorleistungspreise sowie in erheblichem Maße die Einschnitte durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes setzen die Branche unter Druck. Für das laufende Jahr rechnet der vfa mit einem Minus von 1,7 Prozent bei der Produktion (2022: plus 5,3 Prozent) und mit einem Umsatzrückgang von rund fünf Prozent. Dies zwingt die Unternehmen zu Rationalisierungsmaßnahmen. Sichtbar wird dies bereits in den Beschäftigungserwartungen und reduzierten Investitionsplänen.

Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
Telefon 030 206 04-0  
www.vfa.de

Im Jahr 2023 ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Beschäftigtenentwicklung zu rechnen. „Der Aufwärtstrend bei der Zahl der Mitarbeitenden der vergangenen Jahre wird sich nicht fortsetzen. Rund die Hälfte der Unternehmen hat bereits Personalabbaupläne entwickelt oder erarbeitet derzeit Rationalisierungspläne“, erklärt vfa-Präsident Han Steutel.

vfa-Chefökonom Claus Michelsen ergänzt: „Dass dennoch auch Neueinstellungen stattfinden, ist Ergebnis strategischer Unternehmensentscheidungen der vergangenen Jahre und darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das veränderte Umfeld erhebliche negative Effekte mit sich bringen wird. Die Politik ist gefordert, dies schleunigst zu ändern.“

Die Konjunkturprognose des vfa lesen Sie [in der neuesten Ausgabe des MacroScope Pharma Economic Policy Briefs](#).

*Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 47 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland ca. 94.000 Mitarbeiter:innen. Rund 21.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung.*

Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/vfapharma](https://www.twitter.com/vfapharma)